

# Calwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

Freitag, 6. Juli 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 103

## McCloy unterrichtet Adenauer über Deutschlandpolitik der USA

Widersprüchliche Ansichten über deutschen Verteidigungsbeitrag

Bonn. Bundeskanzler Adenauer traf Donnerstagmorgen mit dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy, der am Dienstag nach einem dreiwöchigen Aufenthalt in den USA nach Deutschland zurückgekehrt ist, zu einer ersten Besprechung zusammen. McCloy unterrichtete den Bundeskanzler über die künftige amerikanische Deutschlandpolitik und die gegenwärtige Auffassung in den USA zum deutschen Verteidigungsbeitrag. Einzelheiten sind bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Der Bundeskanzler wandte sich noch vor diesem Zusammentreffen gegen eine falsche Auslegung der amerikanischen Deutschlandpolitik. Adenauer sagte: „Es ist falsch, wenn aus Äußerungen McCloy's nach seiner Rückkehr gefolgert wird, daß die amerikanische Regierung die deutsche Verteidigungsfrage auf die lange Bank schieben will.“ Vor dem Paritätsausschuß der CDU kündigte er an, daß in Kürze entscheidende Besprechungen mit den Alliierten über die Möglichkeiten eines deutschen Sicherheitsbeitrages stattfinden würden.

Der Bundesparteiausschuß der CDU hat eine deutsche Verteidigungsbereitschaft bejaht und verlangt, daß dem deutschen Volk die Möglichkeit gegeben werde, sich selbst zu verteidigen. Als Voraussetzung wurde volle Gleichberechtigung genannt. Das Kernland Europa dürfe nicht jedem Zugriff offenstehen.

In zuständigen Bonner Kreisen wird die Äußerung McCloy's, daß die endgültige Entscheidung über einen eventuellen deutschen Verteidigungsbeitrag maßgeblich vom Voranschreiten der Pariser Verhandlungen über die Schaffung einer Europaarmee abhängt, so ausgelegt, daß durch die Betonung der Pariser Verhandlungen der „Fahrplan“ des Bundeskanzlers in der Frage der Wiederaufrüstung einige „Verspätung“ erleiden werde.

Nach alliierten Quellen sei nunmehr mit der Aufnahme deutscher Truppeneinheiten in die Atlantikarmee nicht vor 1953 zu rechnen. Hohe alliierte Stellen sprachen von einem Sieg der Politiker über die Militärs.

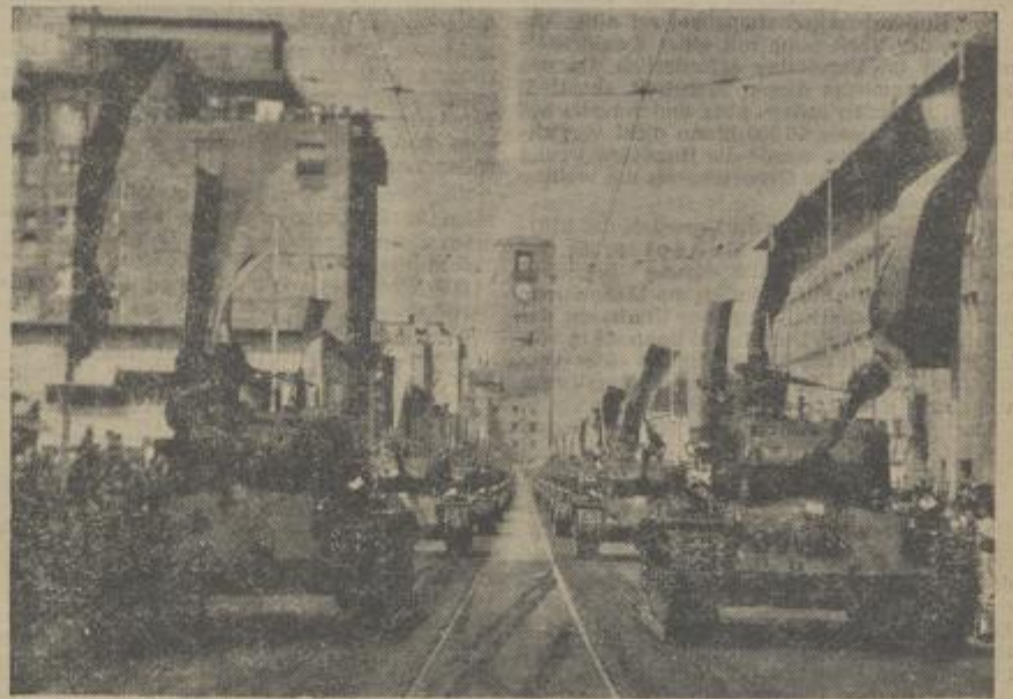
Politische amerikanische Kreise seien jetzt der Ansicht, daß eine konkrete Entscheidung über die deutsche Wiederaufrüstung erst nach dem Eintreffen weiterer amerikanischer, britischer und französischer Divisionen in Deutschland gefällt werden könne. Wenn erst einmal eine starke westliche Verteidigungsmacht zwischen Elbe und Rhein verankert sei, könne man vielleicht aus der Sackgasse, in die die Frage der deutschen Wiederaufrüstung gelangt sei, wieder herauskommen.

## Schumanplan-Ratifizierung Aufwandsteuer aufgeschoben

Bonn. Die Bundesregierung hat dem Bundestag den Gesetzentwurf zur Ratifizierung des Schumanplans übermittelt. Der Bundesrat hat sich, wie bereits gemeldet, schon in der vergangenen Woche mit dem Schumanplan befaßt und, ohne generell Stellung zu nehmen, eine Reihe von Bedingungen für seine Zustimmung aufgestellt.

Die FDP-Fraktion des Bundestags hat sich gegen eine Behandlung der vom Bundeskabinett geplanten 10prozentigen Aufwandsteuer im Plenum noch vor den Parlamentsferien ausgesprochen, womit die Verabschiedung des Gesetzentwurfs vorläufig unmöglich gemacht ist.

Der Rechtsausschuß des Bundestags hat die Teilnovelle des Strafrechtsänderungsgesetzes fertiggestellt. Sie soll in der nächsten Woche im Plenum in zweiter und dritter Lesung behandelt werden.



Anläßlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages fand am Mittwoch in Stuttgart die größte öffentliche Parade von amerikanischen Truppen in Deutschland nach dem Kriege statt. 2000 Infanteristen und 500 verschiedene militärische Fahrzeuge zogen 1 1/4 Stunden lang an der vom dem Königsbau errichteten Ehrentribüne vorbei. Neben hohen amerikanischen Militärs waren auch zahlreiche Vertreter deutscher Behörden anwesend. Unser Bild zeigt mittlere Tanks des 2. amerikanischen Kavallerieregiments auf der Königstraße. Foto: AP

## Bemerkungen zum Tage

### Eile mit Weile

ez. Seit einigen Tagen beherrscht wieder die Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages das innen- und außenpolitische Feld der Bundesrepublik. Noch wissen wir nichts Näheres darüber, was der amerikanische Hobe Kommissar aus Washington mitgebracht hat. Daß aber dort drüben entschieden wird, was bei uns geschieht, ist — unabhängig von irgenwelchen deutschen Erklärungen — wohl inzwischen jedem klar geworden. Der Bundeskanzler, der seit langer Zeit sich der Öffentlichkeit gegenüber jeder allzu präzisen Festlegung in dieser heikelsten aller Fragen enthalten und den Experten die Fortführung des Gesprächs unter Ausschluß der Öffentlichkeit überlassen hatte, wendet sich nun wieder verstärkt an die Öffentlichkeit. Zusammen mit ihm hat nun auch der Bundesparteiausschuß der CDU die Verteidigungsbereitschaft des deutschen Volkes unterstrichen, natürlich unter Anhängung der Forderung der Gleichberechtigung. Wir halten auch diese Erklärung noch für verfrüht, zumal ja die vorliegenden Äußerungen alliierter Stellen im Hinblick auf die Pariser Europa-Armee-Konferenz 1953 als Zeitpunkt der Eingliederung deutscher Einheiten in diese internationale Armee nennen. Auf diese Weise erstet nur wieder der Eindruck, wir könnten es nicht erwarten. Wir sind aber dessen sicher, daß die übergroße Mehrheit unseres Volkes von der Hoffnung lebt, die kommenden Monate könnten uns vielleicht an Stelle von Uniformen die Aussicht auf eine Entspannung der Weltlage bringen. Wir haben auch innerlich abgerüstet, was doch wohl im Sinne der demokratischen Umerziehung durch die Alliierten gelegen hat. So werten wir denn derzeitige Angebote als Zeichen des guten Willens in einer prekären Situation und begrüßen es, wenn weiterhin die Initiative bei den Alliierten bleibt. Der Präsident der Beratenden Versammlung des Europarats, Spaak, sprach dieser Tage in Wien von der „bitteren Pille“ der deutschen Gleichberechtigung, die man unter

den gegebenen Umständen jetzt nehmen müsse. Für einen Verteidigungsbeitrag sei es aber noch zu früh. In London und in Paris sind mehr als genug gleichlautende Äußerungen zu vernehmen. Das sollte vor Über-eifer warnen.

### Zwanglose Aktivierung

hr. In unserem Samstagaufsatz zu dem vom Bund verfügt FDJ-Verbot wiesen wir auf die Fragwürdigkeit des Erfolges solcher Schritte hin. Wir kamen zu dem Schluß, daß Polizeimaßnahmen geradezu angetan seien, die jungen Überzeugungstäter herauszufordern. Die Schmierereien an den Hauswänden und auf den Bürgersteigen bestätigen über das Wochenende leider diese Ansicht. Inzwischen hat nun das Bundesinnenministerium einen großen Rechenschaftsbericht über die geleistete und, was noch wichtiger ist, über die geplante Arbeit an der Jugend gegeben. Der zweite Bundesjugendplan läßt sich am einfachsten unter das Thema „Heranführung der Jugend an den Staat“ fassen. Heranführung an den Staat, das ist es, was auch wir als notwendige Ergänzung zu jener Polizeimaßnahme versucht sehen wollten.

Die Scheu, die die Bonner Regierung vor jeder Maßnahme hat, die nur entfernt nach „Volksaufklärung und Propaganda“ aussieht, ist sehr verständlich. Josef Goebbels hat all' diese Dinge zu gründlich in Verruf gebracht. Aber es ist jetzt an der Zeit, sich von der Zwangsvorstellung freizumachen, als wäre Aufklärung und Propaganda an sich schlecht. Schlecht sind sie nur dann, wenn sie falsch aufklären und lügenhaft sind. Jedes Mittel dagegen, das geeignet ist, die jungen Menschen anzuziehen und einzubauen in das staatliche Gefüge — ja, wohl, auch Berufswettkämpfe und Jugendsportwettkämpfe —, ist so lange gut, als es in Sauberkeit einem sauberen Zwecke dient. Auch Organisation kann nützlich sein, nur muß sie sich, zum Unterschied von der Diktatur, von jeder Zwangsform fernhalten. Das bedeutet aber, daß sie, um der ganzen Vielfältigkeit der jugendlichen Interessen Rechnung zu tragen, bei den kleinen Kreisen anfangen muß, kurz, daß in einer ausgeprägten Dezentralisation ihre Stärke liegt. Nicht auf den Riesenaufmarsch — den die FDJ in Berlin exerziert — kann es im freibeiwilligen Staate ankommen, sondern auf die Bildung eines demokratischen Staatsdenkens. Soweit der Bundesjugendplan Möglichkeiten erweitert oder schafft, die jungen Menschen einander näherzubringen, ihre einzelnen Bünde und Gruppen und Organisationen materiell unterstützt und sie, zwanglos, mit Fernzielen ausstattet, handelt er im besten Sinne nach dem Goetheschen Wort „Jugend bildet sich wieder an der Jugend“ und legt einen der wichtigsten Bausteine dieses Staates.

### Wertpapiere als Reparationen

Bonn. Die Alliierte Hobe Kommission stellt in einer am Mittwoch veröffentlichten Note an die Bundesregierung fest, daß die ausländischen Wertpapiere — die gegenwärtig ins Ausland abtransportiert werden — deutsche Auslandsguthaben seien, die, nach interalliierten Abkommen, schon seit langem für Reparationszwecke bestimmt seien. Die Hobe Kommission beantwortete damit einen Protest der Bundesregierung, die sich gegen den Abtransport dieser in deutschem Besitz befindlichen ausländischen Wertpapiere gewandt hatte.

## Truman: Rüstung auch nach Korea

Amerikanische Unabhängigkeitsfeiern in aller Welt / Große Parade in Stuttgart

Washington. Präsident Truman erklärte in einer Botschaft zum amerikanischen Unabhängigkeitstag, daß die Welt auch bei einem friedlichen Korea sich noch auf Jahre hinaus einer internationalen Gefahr gegenüber sehe. Die gewaltige bewaffnete Macht der Sowjetunion werde weiter den Weltfrieden bedrohen. Deshalb müßten die Vereinigten Staaten ihre Rüstung auf der Höhe halten und ausbauen und auch den anderen freien Nationen bei ihren Verteidigungsmaßnahmen helfen.

Der Präsident, der am Denkmal des amerikanischen Nationalhelden Washington sprach, bemerkte zu der Lage in Korea, er hoffe, daß eine Zusammenkunft des Generals Ridgway mit den kommunistischen Befehlshabern in

Nordkorea Erfolg haben werde. Es könne sein, daß die Kommunisten endlich beschließen hätten, ihre Aggression einzustellen. In diesem Fall wäre der Weg für eine friedliche Lösung frei, und gerade die letzten Monate hätten bewiesen, daß die Vereinigten Staaten sich nicht in einen Krieg drängen lassen wollten. „Die Kommunisten hassen uns, aber nicht, weil wir Amerikaner sind, sondern weil wir frei sind — weil wir das größte Beispiel für die Macht der Freiheit liefern“, sagte Truman.

Die Amerikaner in der ganzen Welt begangen am Mittwoch mit Truppenparaden, Feuerwerken und Feierlichkeiten den 175. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. In den Staaten stand Philadelphia im Mittelpunkt des Geschehens, weil dort am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet wurde.

Auch in der Bundesrepublik feierten die Amerikaner mit Truppenparaden in allen amerikanischen Garnisonen ihren Unabhängigkeitstag. Die größte Parade amerikanischer Truppen auf dem Festland fand am Mittwochmorgen in Stuttgart statt.

Der stellvertretende amerikanische Hobe Kommissar, George T. Hays, stattete anläßlich des Festtages Bundeskanzler Adenauer einen Besuch ab, und überreichte ihm eine an alle freien Völker der Welt gerichtete Botschaft des amerikanischen Präsidenten.

### Hausbrandverteilung

24 Zentner Kohlen pro Haushalt

Bonn. Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Bundestages hat sich einstimmig für eine bevorzugte Belieferung der Haushalte gegenüber der Industrie mit Kohle ausgesprochen und gleichzeitig eine Empfehlung des außenpolitischen Ausschusses an die Regierung zugestimmt, bei den Alliierten eine Anrechnung des Besatzungsbedarfs auf die Exportquote zu erwirken.

Der Ausschuß vertrat einstimmig die Ansicht, daß die von der Regierung geplante Versorgung der Haushalte mit 24 Ztr. Kohle pro Jahr unter allen Umständen beibehalten werden müsse. Allerdings bleibe dann keine andere Möglichkeit als eine Senkung des industriellen Produktionsstandes. Bei der Stahlindustrie könne diese Senkung unter Umständen einen monatlichen Produktionsverlust von 80 000 t Stahl bedeuten.

### Autobahngebühr kommt

hl. Bonn. Die Autobahngebühr wird Bundesfinanzminister Schäffer entgegen anderen Ansichten innerhalb der Koalitionsparteien nun doch endgültig fordern. Die CDU/CSU ist bereit, diese Gebühr zu unterstützen. Es sollen im einzelnen für einen Personenkraftwagen jährlich 75 DM erhoben werden, für einen Lastkraftwagen je nach Größe bis zu 240 DM. Das Gesamtaufkommen der Autobahngebühr wird im Bundesfinanzministerium auf mindestens 100 Millionen DM geschätzt. Die Personenkraftwagen werden darüber hinaus auch von der Aufwandsteuer betroffen werden, unter die sie, ebenso wie Kraftroller mit einem Hubraum über 180 ccm, fallen sollen.

## Sonntag Beginn der Verhandlungen

Vorbereitung der Vorbesprechungen für Korea-Waffenstillstand abgeschlossen

Tokio. Der UN-Oberkommandierende in Korea, General Ridgway, hat am Donnerstag der Eröffnung vorbereitender Besprechungen für Waffenruheverhandlungen am kommenden Sonntag entsprechend dem letzten kommunistischen Vorschlag zugestimmt.

Gleichzeitig forderte Ridgway von dem kommunistischen Oberkommandierenden noch eine Sicherheitsgarantie für die Vertreter des UN-Oberkommandos, die zu den Verhandlungen nach Käsong entsandt werden sollen. Damit sind bis auf diesen letzten Punkt nach sechstägigem Austausch von Erklärungen und Vorschlägen über den Rundfunk die notwendigen Vorbereitungen für die Eröffnung der Waffenstillstandsverhandlungen abgeschlossen.

Die kommunistischen Oberbefehlshaber hatten sich bereits am Mittwoch mit den von General Ridgway vorgeschlagenen vorbereitenden Besprechungen für die Waffenruhever-

handlungen einverstanden erklärt, jedoch in ihrer Antwort den kommenden Sonntag als den für sie annehmbaren Termin genannt. Ridgway hatte den Donnerstag vorgeschlagen. Die südkoreanische Regierung ist zu den bevorstehenden Waffenruheverhandlungen nicht eingeladen worden.

Amerikanische Eisenbahnpioniere sind damit beschäftigt, einen aus 17 Eisenbahnwagen bestehenden „Waffenstillstandszug“ für die Verhandlungen der Oberbefehlshaber in Stand zu setzen.

Ein starker alliierter Stoßtrupp drang am Mittwochabend in die für die Waffenstillstandsverhandlungen vorgesehene Stadt Käsong ein, ohne auf kommunistischen Widerstand zu stoßen. Nach kurzer Zeit kehrte der Stoßtrupp wieder zu den alliierten Linien zurück. An der Erdfront kam es in den letzten Tagen nur zu vereinzelten Zusammenstößen. Der Luftkrieg geht indessen weiter.







Labile Wirtschaftslage - aber keine Krisenzeichen

Unsicherheit nur darüber, wann neue Aufwärtsbewegung beginnt

Dr. Ho. Die Produktionsentwicklung ist durch Abschwächungstendenzen in der Verbrauchsgüterindustrie und durch Auftrieb in der Produktionsgüterindustrie gekennzeichnet...

Die Rohstoffversorgung genügt für die gegenwärtig verminderte Produktion. Bei einer Geschäftsbelebung würden sich jedoch Schwierigkeiten ergeben...

Papier auf ein Jahr ausverkauft

In der Papierindustrie herrscht immer das gleiche Bild: prekäre Lage in der Rohstoffversorgung, Kohlenmangel, Auftragsbestände bis 1952...

Preisdruck auf Exportware

Im Maschinenbau ist die Lage unterschiedlich. Textilmaschinen verzeichnen einen schlechteren Auftragszugang als Werkzeugmaschinen...

Wirtschafts Spiegel

Reifenpreise gehen zurück

HANAU. Die deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie in Hanau hat die Preise für Fahrradreifen gestern um 5,6 Prozent herabgesetzt...

Auch die Harburger Gummiwarenfabrik Phönix AG, Hamburg-Harburg setzte ihre Preise für Fahrradreifen am 5. Juli um 5 bis 6 Prozent und die Preise für Kraftfahrzeugreifen am 9. Juli um 8 Prozent und für Traktorenreifen um 5,5 Prozent herab.

HAMBURG. - Margarine um 40 Pfg. teurer. Der Bundesfinanzminister hat mit Wirkung vom 1. Mai die Subventionierung des Margarinepreises eingestellt...

WIESBADEN. - Preisindex für Wohnungsbau gestiegen. Der Preisindex für den westdeutschen Wohnungsbau (1936 = 100) ist im April um 211 gestiegen und liegt damit um 13,6 Prozent über der Indexzahl für April 1950...

BAD EMS. - Preisrückgänge überwiegen Preiserhöhungen. 235 Einzelhandelspreise wichtiger Waren des täglichen Bedarfs wurden durch das Statistische Landesamt von Rheinland-Pfalz beobachtet...

FRANKFURT. - Vorwürfe gegen den Bundesfinanzminister. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie, Dr. Ocken, richtete auf einer Pressekonferenz schwere Vorwürfe gegen den Bundesfinanzminister...

schäftigt. Der Rückgang im Auftragszugang aus dem Inland wird durch Zunahme bei Exportumsätzen ausgeglichen. Ebenso günstig liegen die Verhältnisse für den Uhrenverkauf...

Im Einzelhandel besser als im Großhandel

In größeren Städten Württemberg-Hohenzollern hat das Geschäft im Einzelhandel gegenüber Mai eine Belebung erfahren. Befriedigend waren die Umsätze im Textilhandel...

Unterschiedliche Absatzverhältnisse

In den Baumwollspinnereien wird immer noch voll gearbeitet, nachdem die Rohstoffzufuhr einigermaßen befriedigt. Mit einigen Ausnahmen sind die meisten Betriebe bis zur neuen Ernte mit Rohstoffen versorgt...

Abatzmangel für Leder und Schuhe

In der Lederindustrie mußten größere Betriebe infolge Absatzmangels Kurzarbeit einführen.

Landesproduktenbörse Stuttgart

vom 3. Juli

Das Getreidegeschäft in alter Ernte scheint abgeschlossen zu sein, da Angebote zu den amtlichen Preisen nicht vorliegen.

Mehl ist lüftlos bei kleinem Bedarfsgeschäft. Die Notierungen sind unverändert.

Bei festen Preisen sind Mühlenbackprodukte gefragt. Das Angebot ist unbedeutend.

Raps neuer Ernte ist noch nicht angeboten. Die Preise haben sich infolge der billigen Auslandsnotierungen für Öl bis jetzt nicht bilden können.

Neuer Ernte ist stark angeboten. Preise haben sich noch nicht entwickelt. Man hört von Verladeseite Preise ab württ. Verladestation bei Wiesenhau mit 6.46 bis 6.50 DM, bei Luzernerneu mit 7.- bis 7.30 DM je 100 kg, ohne das Geschäft zustande kamen.

Stroh alter Ernte, blindfadengepreßt, wurde ab Verladestation zu 2.30 bis 2.40 DM je 100 kg in geringem Maße umgesetzt. Gersten- und Haferstroh ist dagegen unverkäuflich.

Frühkartoffeln württembergischer und pfälzischer Herkunft sind geringend angeboten. Die Preise betragen augenblicklich 19.- bis 20.- DM je 100 kg einschl. Sack. Großhandelsabgabepreise wagnonfrei Stuttgart.

Landwirtschaft

4 Prozent bei Fertigwaren habe er auf 3,5 Prozent herabgesetzt, und die innerhalb der freiwilligen Investitionshilfe vorgesehene Ausnahmeklausel für den Exportumsatz habe er ebenfalls stillschweigend unter den Tisch fallen lassen.

BONN. - Tabaksteueränderungsgesetz in Kraft. Das Gesetz zur Änderung des Tabaksteuergesetzes ist am 1. Juli in Kraft getreten. Nach ihm wird die Tabaksteuer um 2 Prozent gesenkt...

BONN. - Radikale Lösung des Bewirtungs-spesenproblems. Über die Bewirtungsspesen-Rechtsverordnung wird gegenwärtig zwischen dem Bundesfinanzministerium und den Länderregierungen verhandelt...

MÜNCHEN. - Widerstände gegen Münchener Elektromesse. Die bereits 1950 spürbar gewordenen Widerstände gegen die in der Zeit vom 4. bis 5. August stattfindende Münchener Elektromesse (MEM) haben sich versteift...

Befriedigende Getreideernte erwartet

BONN. Die landwirtschaftlichen Berichtersteller rechnen nach Mitteilung des Bundesernährungsministeriums in diesem Jahr im allgemeinen mit befriedigenden Getreideerträgen. Nach dem Stand von Ende Mai sind im Durchschnitt des Bundesgebietes Hektar-Erträge zu erwarten, die nicht sehr wesentlich von denen des Vorjahres abweichen.

Etwas ungünstiger als im Vorjahr werden die Ertragsaussichten bei Roggen beurteilt. Insgesamt wird die Brotgetreideernte, wie man annimmt, den Vorjahresertrag von 5,8 Millionen t erbringen; den Futtergetreideertrag schätzt man auf mindestens 4,4 Millionen t - wie im Vorjahr.

BONN. - Noch 650 000 t Brotgetreide in der Landwirtschaft. Fast 650 000 t Brotgetreide waren Ende Mai in der Landwirtschaft vorhanden, teilt das Bundesernährungsministerium mit. Diese Menge entspricht annähernd dem vorjährigen Getreidevorrat. Mit wesentlichen Ablieferungen aus der vorjährigen Ernte ist nach Ansicht des Ministeriums nicht mehr zu rechnen.

Mehr als 40 % „schwarze“ Kohle

Freiburg. In einem Bericht des badiischen Ministeriums der Wirtschaft und Arbeit wird festgestellt, daß sich die südbadischen Industriebetriebe zur Aufrechterhaltung ihres Produktionsvolumens und ihres Beschäftigungsstandes mehr als 40 % der von ihr benötigten Kohle „schwarz“ besorgen mußten. Diese Bemerkung soll sich auf eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft gegen eine größere Freiburger Firma und einen Vermittler von „schwarzer“ Kohle beziehen...

Die Industrie hat zwar recht, wenn sie der Meinung ist, der Aufrechterhaltung von Produktions- und Beschäftigungsstand sei in diesem Falle gegenüber moralischen Erwägungen das Schwergewicht zu geben. Ihre Argumentation versagt aber da, wo sie den Bezug amerikanischer Importkohle demjenigen von Schwarzkohle gegenüberstellt. In den USA kostet die Kohle nun einmal so viel; man kann sich allenfalls über den Unsinn einer internationalen Regelung aufregen, die die Bundesrepublik zwingt, ihre billige Kohle zu exportieren und teure Kohle aus den USA einzuführen...

Der Verband der elektrotechnischen Industrie in Frankfurt und mit ihm u. a. die Firmen Siemens, AEG, Brown-Boveri, Telefonen und Philips haben sich von der MEM distanzieren, ebenso der Bundesinnungsverband des Elektrohandwerks.

DÜSSELDORF. - Roheisen- und Stahlproduktion steigt. Im Juni wurden insgesamt 945 124 Tonnen Roheisen (180 000 t aus Importkohle) und 1 188 423 t Rohstahl (160 000 t aus Importkohle) hergestellt. Die Vormonatzziffern: Roheisen 919 983 t, Rohstahl 1 121 695 t.

Riedlingen-Do Zuchtvieh-Absatzveranstaltung Dienstag, 10. Juli 1951; Sonderkörung und Prämierung 13.00 Uhr; Mittwoch, 11. Juli 1951; Verkauf: 9 Uhr; Antrieb: 150 fruchtige Kalbinnen, 220 Faren...

Deutsches chemisches Industrie-Unternehmen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen oder mehrere Reisende die nach ihrer Ausbildung von Deutschland aus die Schweiz bereisen sollen. Technisch begabte Bewerber im Alter von 25 bis 35 Jahren mit höherer Schulbildung...

Ich litt an Fußschweiß. Nichts konnte mir helfen. Jetzt bin ich durch Klosterfrau Aktiv-Puder von diesem quälenden Übel restlos befreit! Klosterfrau Aktiv-Puder verblüffend saugfähig, geruchbindend u. kühlend...

Preiswert! 1 Komb. Abricht-u. Dicke, 600mm; 1 Genauigkeitsdicke „Aldinger“; 1 neue Tiemenl. Kehlmaschine „Schmalz“, 180 mm...

Jüngerer, zuverlässiges Fräulein als Aushilfsbedienung in Café für sofort gesucht. Angebote an G 2407 Geschäftsstelle

Köchin sowie eine Diätköchin gesucht. Erlaubnisse an: Landesverband der Inneren Mission, Altersheim Dornstadt b. Ulm/Do.

Kaufgesuche Stangen alle Klassen, ffd. zu kaufen gesucht. G. u. E. Zimmermann, Dettenhausen (Württ.)

Die Sanella-Frische gibt den feineren Geschmack! Du, dein Brot schmeckt aber prima! Von welchem Bäcker ist es? Das hat nichts mit dem Brot zu tun - das macht der feinere Aufstrich! Die feine Sanella gibt es niemals lose, sondern nur in der hygienischen Würfelpackung.





